

# Musica figurata 1

## 12. Seminar

Institut für Alte Musik  
Ruth Bruckner - WS 2024/25

# Follow-up discussion

What was covered last week?

# Ars nova

Fauvel cogita transcription

from: Roman de Fauvel

**U**a amicos manuce sachan  
 tu toy cuffus de moy dattan  
**U**ad uro sachana . tuas tolle fa  
 bulas . Quoniam enim confusas ful  
 sicias organa . Voces adulantium  
 denouos . nullius q; foues blandi  
 acido viam . sed pphomo nomen  
 cam . amos senyx declinam fraudis  
 arastaur . tuum facium norum

**P**ucl malen  
 tem Alati de  
 uosta . die crani . cuer dulcetur  
 e que du monde la figne  
 en fuit stidens cu poutreane  
 op ne samas ia tam chierri  
 ue re ne te face penn  
 t toy les aeno chistm par scti  
 toy aue deu a gganit garsap

**M**auuel cogita quod pcedit mi  
 di figura . fugit subita sic meriti  
 quasi pictura . flores ut ciarbita

am ingrat se nos obstina beuio  
 orbua am streat aco lapsura dul  
 castre ei inferit anam plura . que  
 nestre quod lesent fallar mirtuan .  
 tatesat et dyent tanqm hama ua  
 nestre cum fugerit si rediam quan  
 ta nauos sublimato cassua . dm  
 bar sagalis nec stabilo neq; secura  
 A uanoz intus est dignitas mun  
 tana . summa gaaalis flao stentio  
 spe uana . o gnatio quam misera  
 mox est qui diua zenatio et aspera  
 nec mortua . iam cogita de tem

poio iacina sic solhata de cogno sine  
 tura . asham caueas et ueman pccana  
 temens pucias de uidas cassua . Quid  
 dicarem plura . Omnis semo imia sibi pro  
 futura in domo domini perdit fruens  
 cumm . ubi tuo semm . tu mala pmetu  
 ia . anayn mmano diano propiano . a  
**Q**uod si franger amia tua ples est pccata .  
 me p es sique deulo regider  
 Tuas fuit tanonime taltler  
 A e reoxyrio xio con fengueur  
 S i en amas damage gemiguen  
 A e aemo mo qui confidex  
 f manant . cogue ca amere  
 A uas fuit . et qua xams cu gixre  
 A uas loier de ta deserte  
**I**ncassate falsuelle recalcitasti . impu  
 gate dilate dnmium non agnouisti  
 non timens quia yr assiduit nouissia



<https://open.spotify.com/track/1iCt1dK0XYplbVZBTMjQ1M?si=8a998bb5817a4765>

# Ars antiqua

Simplex



relativ "kleine"  
Simplex – jetzt:  
**BREVIS**



relativ "lange"  
Simplex – jetzt:  
**LONGA**

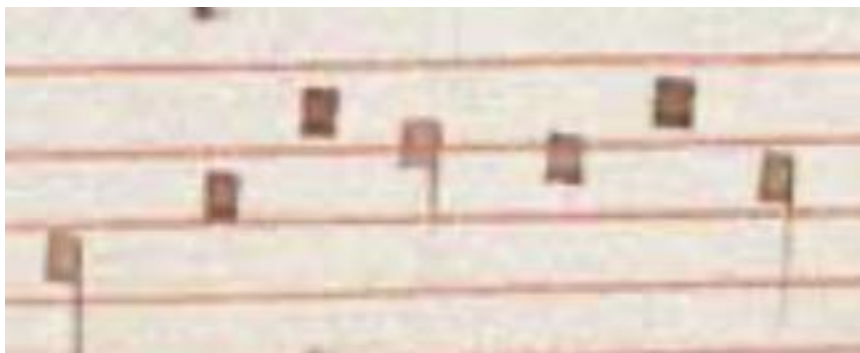
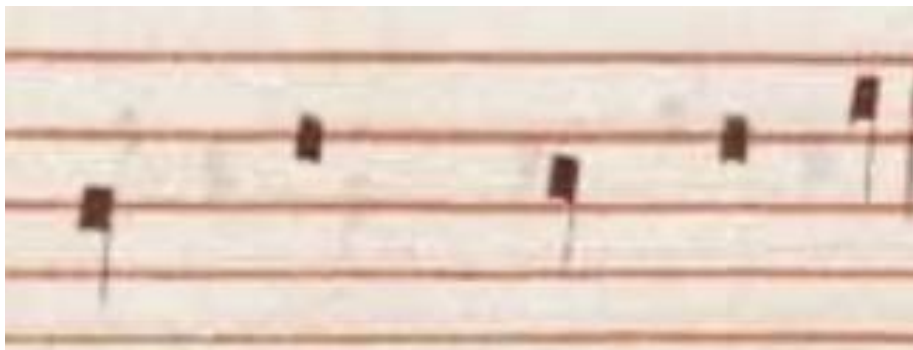


besonders schnell  
(kürzer als eine Brevis):  
**SEMIBREVEN**

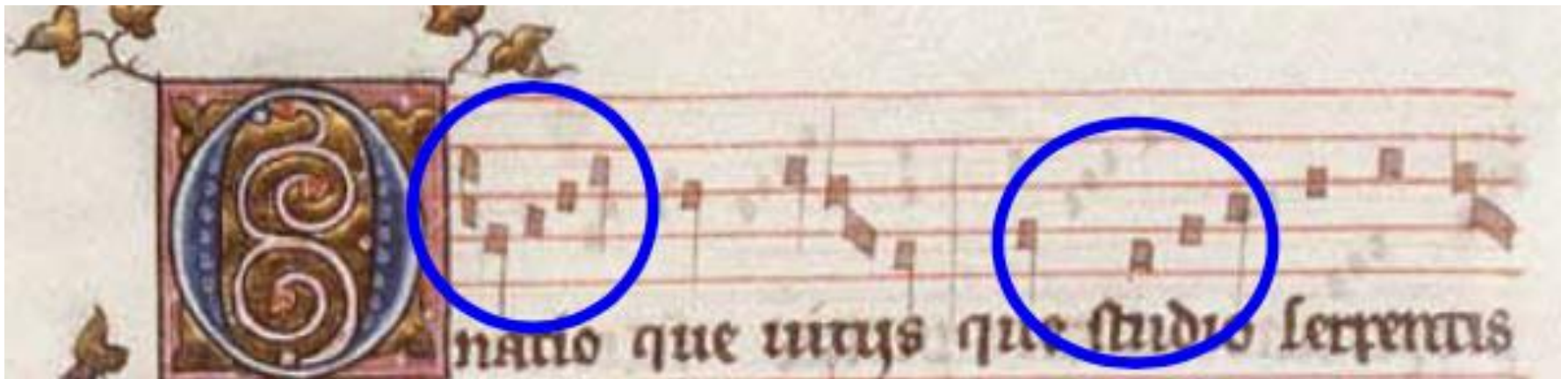


((meistens))

# Ars antiqua



# Ars antiqua



# Ars antiqua

Maximae are two perfect longas

semibrevis chains are read as groups of two by default



# Ars antiqua

☐ = Maxima (Duplex Longa), ☐ = Longa,  
■ = Brevis, ◆ = Semibrevis, ◆ = Minima.

# Ars antiqua

Long and Brevis can be of different lengths,  
depending on where they are placed:  
imperfection and alteration

Longior longa = 3 times

Longa recta = 2 times

Brevis (normal) = 1 time

Brevis altera = 2 times

# Ars antiqua

Franko of Cologne

A series of Simplex:

Longa before Longa is perfect (3 times)

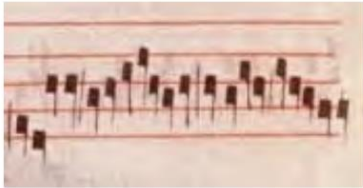
In a sequence Longa-Brevis, the Brevis imperfects the Longa and a Longa recta results

If there are two Breves between Longas, the second Brevis is altered

## Franconische Notenzeichen, rhythmische Einheit und realer Wert

- Zunächst behielt die Modalrhythmik ihre beherrschende Rolle: Brevis und Longa konnten verschiedene reale Längen haben, je nachdem was der Modus vorschrieb.
- Franco versucht in diese Situation ein System einzuführen, bei dem aus dem unmittelbaren Kontext einer Aufzeichnung klar wird, welchen genauen Wert eine Longa und Brevis annehmen soll, ohne den Modus zu konsultieren.
- Der “Naturzustand” einer Longa ist “perfekt”, das heißt: 3zeitig. Von daher besteht eine Kette von Longen hintereinander aus “perfekten” Longen. Regel: Longa vor Longa ist perfekt (= 3zeitig).
- In einer regelmäßigen Abfolge von einzelnen Longen und Breven (also: L B L B L B) “imperfiziert” die Brevis die vorangehende Longa, d.h. die Longa wird 2zeitig und die 3. Zählzeit jedes “Taktes” von der Brevis übernommen. Die übergeordnete Dreizeitigkeit (“Perfektion”) bleibt also erhalten.
- Wenn 2 einzelne Breven zwischen 2 Longen „gefangen“ sind, dann imperfizieren sie nicht die Longen, sondern die 2. der Breven wird „augmentiert“, d.h. im Wert vergrößert, und zwar auf das doppelte, also einen 2zeitigen Wert.
- Eine Maxima hat den Wert von 2 Longen.
- Semibrevisketten werden standardmäßig in Zweiergruppen gelesen. Wenn Dreiergruppen gemeint sein sollen, dann soll die Dreiergruppierung visuell verdeutlicht werden (durch engeres Zusammenschreiben, durch Hilfslinien, oder -punkte).

# Franconische Notenzeichen, rhythmische Einheit und realer Wert

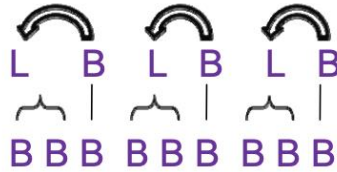


notiert:

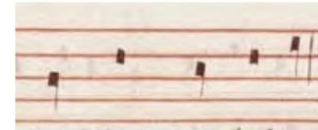


verborgene Struktur:

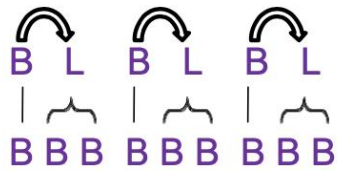
notiert:



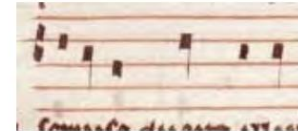
verborgene Struktur:



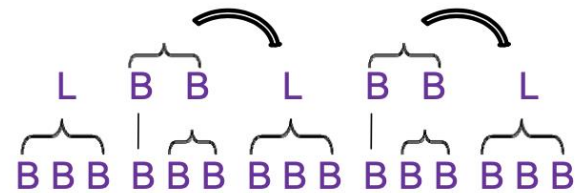
notiert:



verborgene Struktur:



notiert:



verborgene Struktur:

Wenn mehrere Noten derselben Form aufeinander folgen, so haben diese jeweils denselben Wert.

Beispiel 30a

3 3 3 3 3  
■ ■ ■ ■ ■

Werden Noten verschiedener Form in gemischter Reihenfolge verwendet, so gelten folgende Gesetze:

Stehen drei Noten derselben Form nach oder vor einer Note der nächstgrößeren Form, so findet keine gegenseitige Beeinflussung der Notenwerte statt.

Beispiel 30b

3 1 1 1    oder    1 1 1 3  
■ ◆ ◆ ◆       ◆ ◆ ◆ ■

**Imperfizierung:** Steht eine kleinere Note nach (oder vor) einer der nächstgrößeren Form, so wird der größeren ein Drittel ihres Wertes abgezogen. Die Imperfektionsregel gilt auch, wenn einer größeren vier, sieben, zehn etc. Noten der nächstkleineren Form folgen. Jeweils die erste kleinere imperfiziert die vorhergehende größere Note.

Beispiel 30c

2 1 2 1 1 1 1 3  
■ ◆ ■ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ■

**Alterierung:** Stehen zwei kleinere Noten derselben Form vor einer der nächstgrößeren Form, so wird die zweite in ihrem Wert verdoppelt. Dies hat zur Folge, daß die zwei Noten gleicher Form zusammen eine dreizeitige Einheit bilden. Die Alterationsregel gilt auch, wenn einer größeren fünf, acht, elf etc. Noten der nächstkleineren Form vorausgehen. Jeweils die letzte kleinere wird in ihrem Wert verdoppelt.

Beispiel 30d

3 1 2 3 1 1 1 2 3  
■ ◆ ◆ ■ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ■

Diese vorgegebenen Regeln der Imperfektion und Alteration können durch Divisionspunkte außer Kraft gesetzt werden: sie trennen dreizeitige Einheiten voneinander ab. Man setzt sie dann, wenn man andere rhythmische Einteilungen herbeiführen will, als aufgrund der Imperfektions- und Alterationsregel entstehen würden.

3 1  
■ ◆    (Imperfizierung wird außer Kraft gesetzt)

2 1 1 2  
■ ◆ ◆ ■    (Alterierung wird außer Kraft gesetzt)

2 1 1 2 3  
■ ◆ ◆ ◆ ■    (Imperfizierung und Alterierung treten in Kraft,  
wo sie normalerweise nicht vorkommen)

Beispiel 30e

# Ligatures

# Ars antiqua

## Garlandia Notation

Based on modal notation

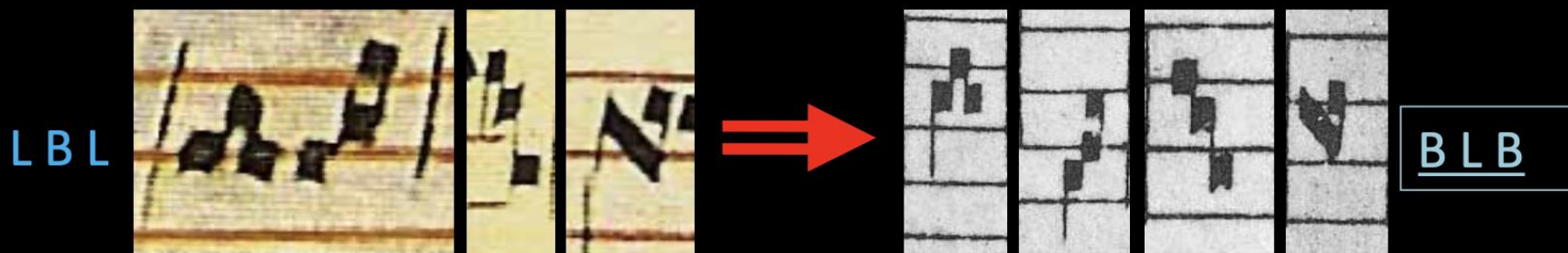
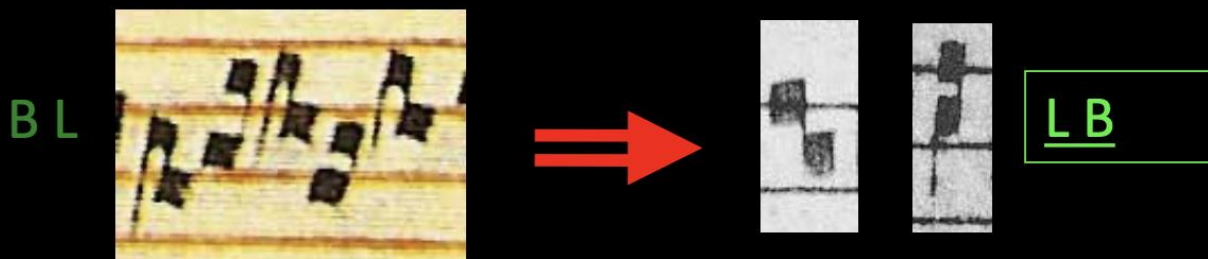
Standard ligature forms are read like the first mode: L B





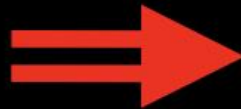
- Standardisierte Ligaturgrundformen werden immer wie im normalen ersten Modus interpretiert.
- **Eine Abweichung von der Standardform (durch die Hinzufügung oder Wegnahme eines Strichs) kehrt den Rhythmus der gesamten Ligatur um.**

(Daraus ergibt sich, daß es bei Garlandia praktisch keine Ligaturen mehr gibt, die länger als eine Ternaria sind – nur Binaria und Ternaria sind eindeutig definiert.)



	Quadrat-N.
Punctum	■
Virga	└
Podatus (Pes)	▢
Clivis (Flexa)	└┐
Scandicus	└┐└
Climacus	└┐└┐
Torculus	└┐└┐└
Porrectus	└┐└┐└┐

LBL



BBB

LBL



BBB

# Ars antiqua

Frankonian mensural notation,

like Garlandia, starts from the first mode and defines deviations from the normal ligature form

# Franco von Köln

- Standardisierte Ligaturgrundformen werden immer wie im normalen, ersten Modus interpretiert.
- Der erste Ton jeder Ligatur ist rhythmisch definiert über die Bewegungsrichtung (aufsteigende oder absteigende melodische Richtung) und über den Anstrich: mit Hals oder ohne Hals. Die Deutung dieser Formen geht immer als Abweichung von der Ligaturgrundform aus.



B L ==>



B ...



B ...

Ist die Bewegungsrichtung nach dem 1. Ton aufsteigend, dann ist die **Grundform: ohne Hals = Brevis**



L ...



L ...

Ist die Bewegungsrichtung nach dem 1. Ton aufsteigend, dann ist die **veränderte Form: mit Hals = Longa**



B L ==>



B ...



B ...

Ist die Bewegungsrichtung nach dem 1. Ton absteigend, dann ist die **Grundform**: mit Hals = Brevis



L ...



L ...

Ist die Bewegungsrichtung nach dem 1. Ton absteigend, dann ist die **veränderte Form**: ohne Hals = Longa



BL ==>



... L



... L

Ist die Bewegungsrichtung zum letzten Ton aufsteigend, dann ist die **Grundform**: nach links gewendet = Longa



... B



... B

Ist die Bewegungsrichtung zum letzten Ton aufsteigend, dann ist die **veränderte Form**: nach rechts gewendet = Brevis





B L ==>



... L



... L

Ist die Bewegungsrichtung zum letzten Ton absteigend, dann ist die **Grundform**: **quadratisch** = Longa



... B



... B

Ist die Bewegungsrichtung zum letzten Ton absteigend, dann ist die **veränderte Form**: **oblique (schräg)** = Brevis



# Uri von Smila

B B



L L



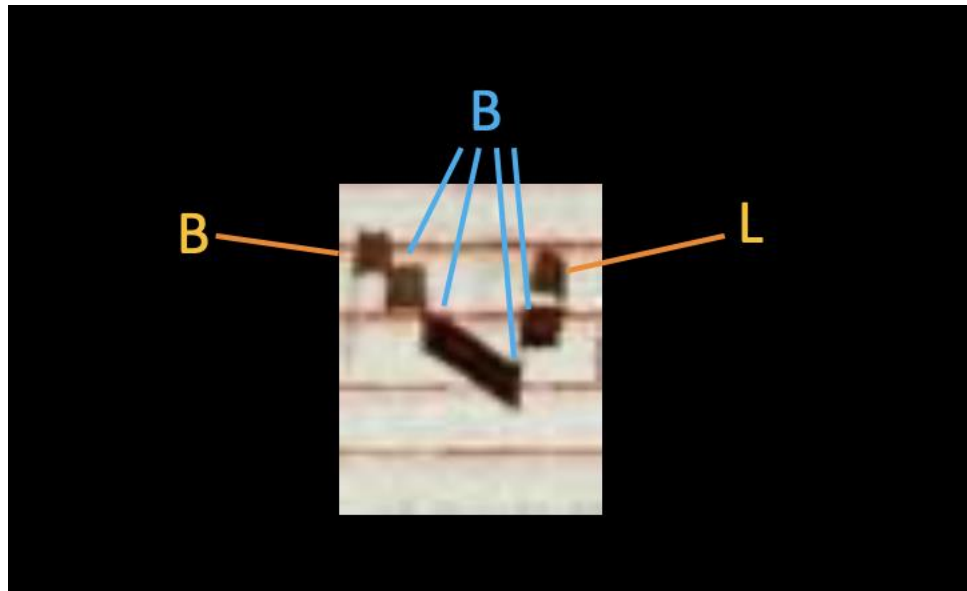
leichter zu merken.

(„smilantische“ Grundformen)

# Ars antiqua

Franko of Cologne:

all notes in the middle are breves



# Ars antiqua

Franko of Cologne:

A stroke at the beginning of the ligature upwards makes the first two semibreves

## Ausnahmen:

- Ein Strich nach oben am Anfang einer Ligatur beeinflusst den Rhythmus der ersten beiden Töne dieser Ligatur: sie werden zu Semibreven (c.o.p. – siehe S. 2-3).

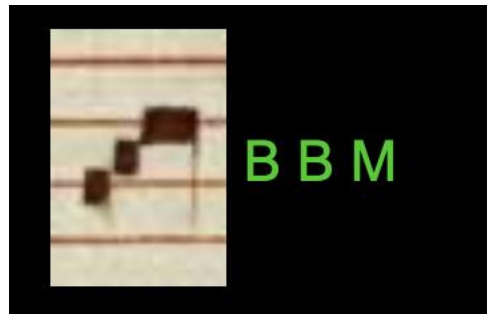


SSBBBB

# Ars antiqua

Franko from Cologne:

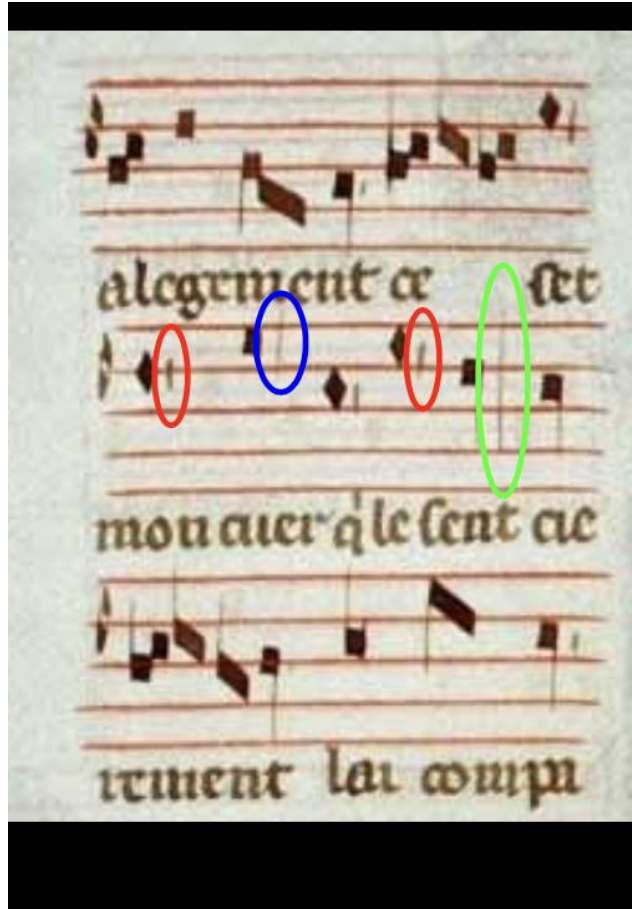
Maximae are very broad notes



# Ars antiqua

Franko von Köln:

Breaks



## Semibrevispause

(Strich ist kleiner als ein Zwischenraum)

## Brevispause

(Strich geht durch einen Zwischenraum)

## Longapause (3zeitig)

(Strich geht durch 3 Zwischenräume)

Die 2zeitige Longapause geht durch 2 Zwischenräume (in diesem Beispiel nicht zu sehen)

# Ars nova



Sound sample:  
Roman de Fauvel  
Providence la senee



# Ars nova Notation

Described by Philippe de Vitry and Johannes de Muris

Minima is now used (also Semiminima occurs)

Two-temporal equal to three-temporal

# Ars nova Notation

Ligatures are written in Franconian Notation

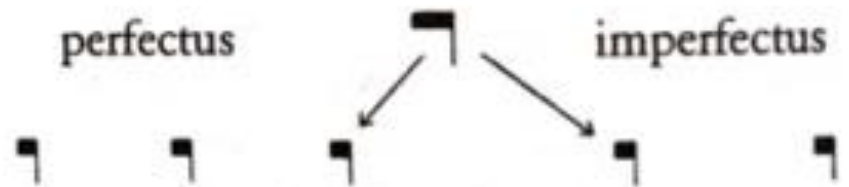
Colouring: Indicates imperfect in perfect mode and vice versa



# Ars nova Notation

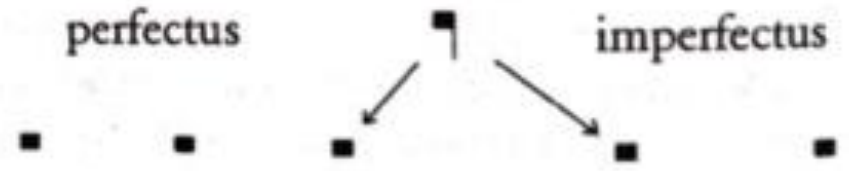
Maximodus

(Verhältnis Maxima – Longa)



Modus

(Verhältnis Longa – Brevis)



Tempus

(Verhältnis Brevis – Semibrevis)



Prolatio

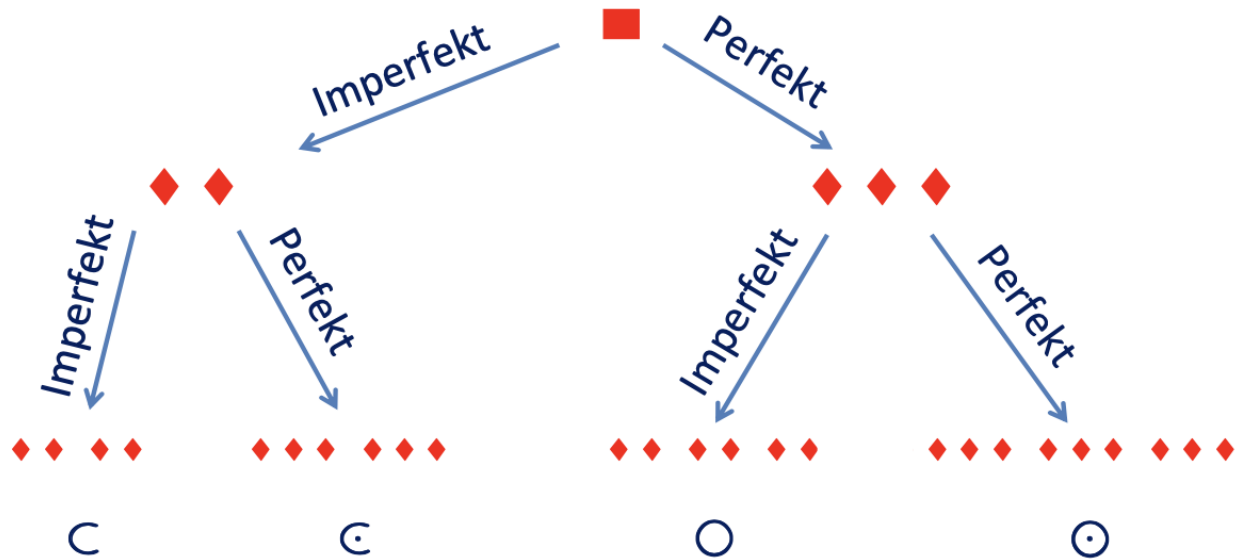
(Verhältnis Semibrevis – Minima)



# Französische Ars Nova

Tempus:

Prolatio:



Tempus:

Prolatio:

Imperfectus  
minor

Imperfectus  
maior

Perfectus  
minor

Perfectus  
maior

perfekte Teilung

imperfekte Teilung

Maxima

Longa

Brevis

Semibrevis

Minima

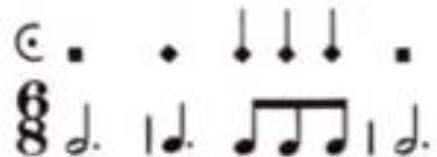
Semiminima

Maximodus  
perf. | imp.

Modus  
p. | i.


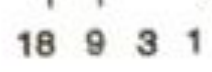

Tempus  
p. | i.

Prolatio  
major | minor

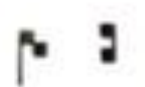
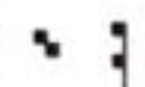









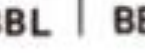




B Mensuralsystem der Ars nova




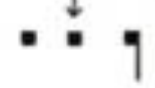
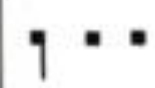




C Tempusarten

DL L B S  
 Form im 13. Jh.   
 Wertverhältnis 16 9 3 1   
 Form im 15. Jh.   
 Übertragung heute   
 Wertverhältnis 8 4 2 1

L:  |   
 B:  |   
 B Plica C Konjunkturen

 |  |  |  |  |  |  |  ||  |  ||  |  |  | 

D Ligaturen, zweitönige Grundform (BL) mit Variationen und mehrtönige Ligaturen

 |  |  |  |  |  |  |  |  | 

# Ars nova Notation

Reading of semibreves:

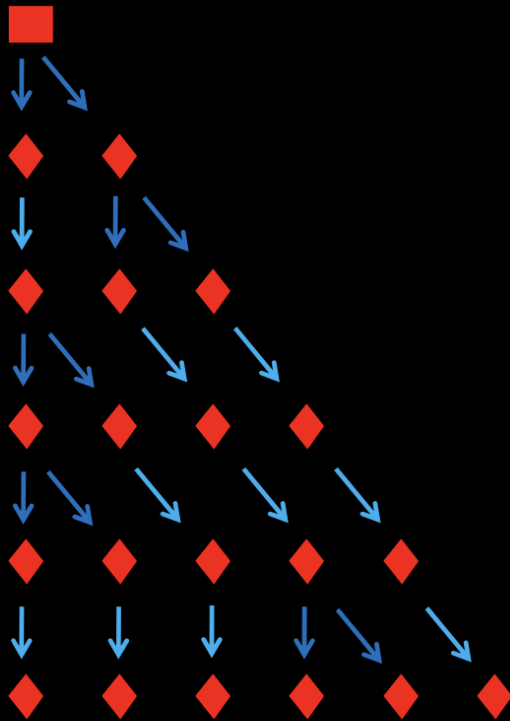
Semibreves non signatae

Semibreves signatae

# Ars Nova

(Philippe de Vitry? ~1320)

*Semibreves non signatae*



erste Ebene

zweite Ebene

Grundrhythmus – wie moderner 6/8-Takt

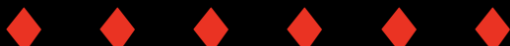
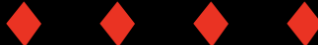
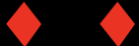
# Ars Nova

(Philippe de Vitry? ~1320)

*Semibreves non signatae*



dreizeitige *Semibrevis maior*



zweizeitige *Semibrevis minor*

einzeitige *semibrevis minima*

Wie bei der Ars Antiqua-Notation kann ein Zeichen für verschiedene reale Werte stehen - es kommt immer noch auf den Kontext an.

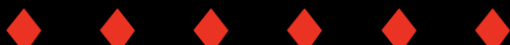
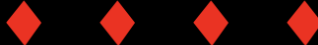
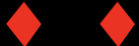
# Ars Nova

(Philippe de Vitry? ~1320)

*Semibreves non signatae*



dreizeitige *Semibrevis maior*



zweizeitige *Semibrevis minor*

einzeitige *semibrevis minima*

Wie bei der Ars Antiqua-Notation kann ein Zeichen für verschiedene reale Werte stehen - es kommt immer noch auf den Kontext an.



# Ars nova Notation

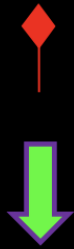


# Ars Nova

(Philippe de Vitry? ~1320)

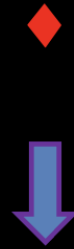
## *Semibreves signatae*

(= Semibreven mit Extrazeichen, Abweichung von der Norm)



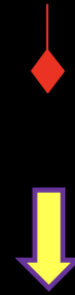
Strich nach unten  
zeigt Verlängerung  
des Notenwerts an

*Semibrevis maior*



Das Grundzeichen  
kann für alle drei  
Möglichkeiten  
stehen

(Semibrevis maior,  
Semibrevis minor,  
Semibrevis minima)



Strich nach oben  
zeigt Verkürzung  
des Notenwerts an

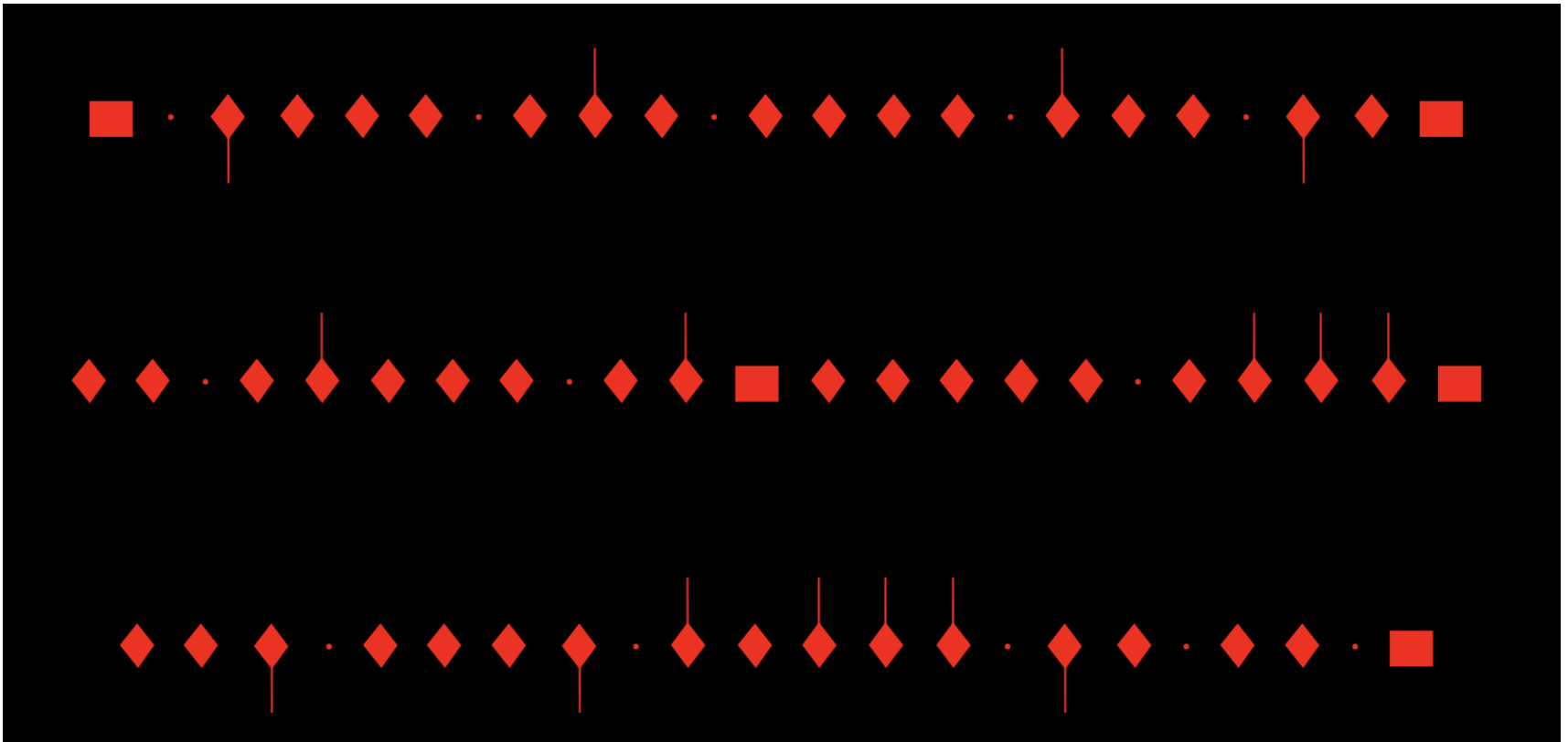
nur *Semibrevis  
minima*

# Ars nova Notation

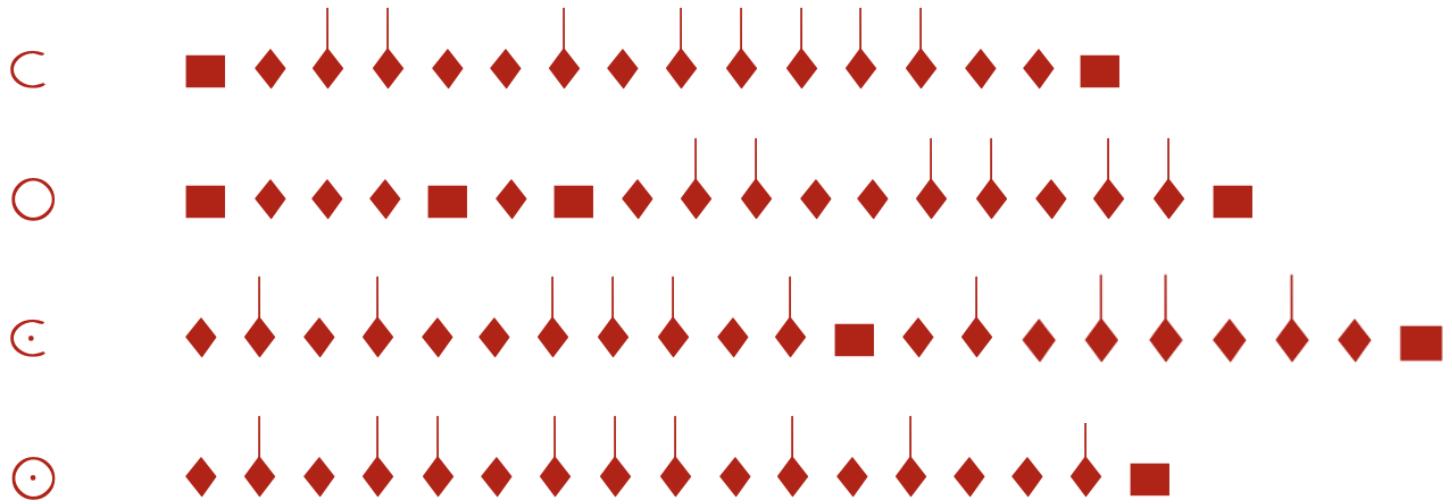
The diagram illustrates the conversion of traditional musical notation to Ars nova notation across four rows. Each row shows a traditional notation on the left, a label 'statt' (instead of) in the middle, and the corresponding Ars nova notation on the right. A green arrow indicates the direction of conversion.

- Row 1:** Traditional notation shows three quarter notes. The Ars nova notation consists of three red diamonds, followed by a green arrow pointing to three red diamonds with vertical stems, a red slash, and three more red diamonds with vertical stems.
- Row 2:** Traditional notation shows a beamed eighth-note triplet followed by a quarter note. The Ars nova notation consists of four red diamonds, followed by a green arrow pointing to four red diamonds with vertical stems, a red slash, and four more red diamonds with vertical stems.
- Row 3:** Traditional notation shows a quarter note, an eighth note, a quarter note, and an eighth note. The Ars nova notation consists of four red diamonds, followed by a green arrow pointing to four red diamonds with vertical stems.
- Row 4:** Traditional notation shows a dotted quarter note, a quarter note, and an eighth note. The Ars nova notation consists of two red diamonds, followed by a green arrow pointing to two red diamonds with vertical stems.

# Ars nova Notation



# Ars nova Notation



# Repetitorium

Ay amour aus: Roman de Fauvel



<https://open.spotify.com/track/3mUOGF6v8p83VNEFD4jwx1?si=a9b25866f7e842d6>

# Modus und Solmisation

Modes

Dorian

Phrygian

Lydian

Mixolydian

authentic or plagal

which notes are important is what counts, not ambitus

mode as colour, can change during the piece (colour fields), *Musica enchiriadis* (9th century) already mentions Dorian-Phrygian-Lydian-Mixolydian

Modus	Ältere Benennung	Jüngere Benennung	Skalen- ausschnitt	Finalis	Tenor
I	Protus authenticus	dorisch	d-d	d	a
II	Protus plagalis	hypodorisch	a-a	d	f
III	Deuterus authenticus	phrygisch	e-e	e	(h)c
IV	Deuterus plagalis	hypophrygisch	h-h	e	(g)a
V	Tritus authenticus	lydisch	f-f	f	c
VI	Tritus plagalis	hypolydisch	c-c	f	a
VII	Tetrardus authenticus	mixolydisch	g-g	g	d
VIII	Tetrardus plagalis	hypomixolydisch	d-d	g	(h)c

1. Ton (Protus)  
Dorisch



2. Ton  
Hypodorisch



3. Ton (Deuterus)  
Phrygisch



4. Ton  
Hypophrygisch



5. Ton (Tritus)  
Lydisch



6. Ton  
Hypolydisch



7. Ton (Tetrardus)  
Mixolydisch



8. Ton  
Hypo-  
mixolydisch



\* in der obenstehenden Tabelle bezeichnet den Reperkussions- oder Rezitationston.



(Finalis = Ganze Note, Repercussa = rhombische Note, dazu der Ambitus, die »Lizenzen«, d. h. mögliche Erweiterungen, in Klammern):

The image displays eight numbered musical examples arranged in two rows of four. Each example consists of a single staff with a treble clef. The notes are connected by stems and flags, representing a specific rhythmic pattern. Brackets above or below the notes indicate possible extensions or 'licenses'.  
 - Example 1: C major, notes G4, A4, B4, C5. License: (A4, B4).  
 - Example 2: C major, notes G4, A4, B4, C5. License: (G4, A4).  
 - Example 3: C major, notes G4, A4, B4, C5. License: (A4, B4).  
 - Example 4: C major, notes G4, A4, B4, C5. License: (A4, B4).  
 - Example 5: F major, notes C4, D4, E4, F4. License: (D4, E4).  
 - Example 6: F major, notes C4, D4, E4, F4. License: (C4, D4).  
 - Example 7: F major, notes C4, D4, E4, F4. License: (D4, E4).  
 - Example 8: F major, notes C4, D4, E4, F4. License: (D4, E4).

Als Beispiele für die »gerüstbildende« Funktion der Repercussionen vorgeführt seien überdies die mittelalterlichen Memorierformeln des 1. und des 2. Modus<sup>24</sup>:

The image shows two lines of musical notation, each with a treble clef and a single staff. The notes are connected by stems and flags, with some notes having a slur above them. The lyrics are written below the notes.  
 - The first line contains the formula: Pri - - - mum quae - ri - te re - gnum De - i.  
 - The second line contains the formula: Se - - - cun - dum au - - - tem si - mi - le est hu - - - ic.  
 The number 24 is printed at the end of the second line.

VI. Memorierformeln der acht Modi (nach Johannes  
Affligemensis, De musica cum tonario, Kap. 11)

Pri - - mum quae - ri - te re - gnum De - i.  
Se - cun - dum au - tem si - mi - le est hu - ic.  
Ter - ti - a di - es est quod haec fa - cta sunt.  
Quar - ta vi - gi - li - a ve - nit ad e - os.\*  
Quin - que pru - den - tes in - tra - ve - runt ad nu - pti - as.  
Sex - ta ho - - ra . se - dit su - per pu - te - um.  
Se - ptem sunt spi - ri - tus an - te thro - num De - i.  
O - cto sunt be - a - ti - tu - di - nes.

Pri - - mum quae - ri - te re - gnum De - i.

Se - cun - dum au - tem si - mi - le est hu - ic.

Ter - ti - a di - es est quod haec fa - cta sunt.

Quar - ta vi - gi - li - a ve - nit ad e - os.\*

Quin - que pru - den - tes in - tra - ve - runt ad nu - pti - as.

Sex - ta ho - - ra. se - dit su - per pu - te - um.

Se - ptem sunt spi - ri - tus an - te thro - num De - i.

O - cto sunt be - a - ti - tu - di - nes.

1. 3. 5. 7.

2. 4. 6. 8.



# Hexachord

- Origin of the name: hex = six and chordè = strings: six strings
- Structure: 2 whole tones, half tone, 2 whole tones
- Lowest note in the system: gammut
- Notes are labelled with tone letters (clavis, littera) and syllables (voces, syllabae).
- Tone letters indicate the pitch of the tone, while syllables indicate its quality (order within the hexachord)
- first described by Guido of Arezzo, but not invented by him



# Hexachord

Division into pitch ranges:

note graves from  $\Gamma$  to G (today G to g)

note acute from a to g (today a to g')

note superacute from aa to bia to ee (today a' to e'')

Hexachords occur on the following pitches:

c (naturale)

f (molle) with b quadratum

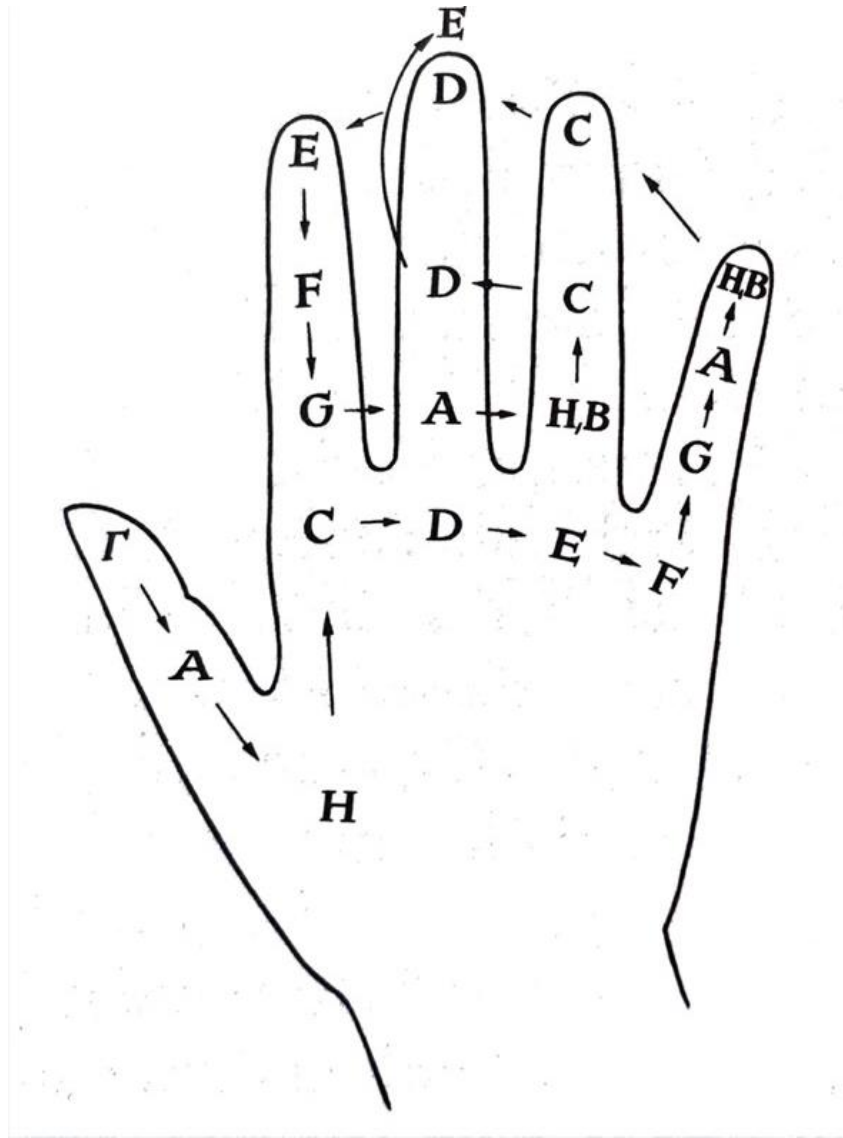
g (durum) with rotundum

= musica recta

Deviations from the notes occurring in it lead to musica ficta

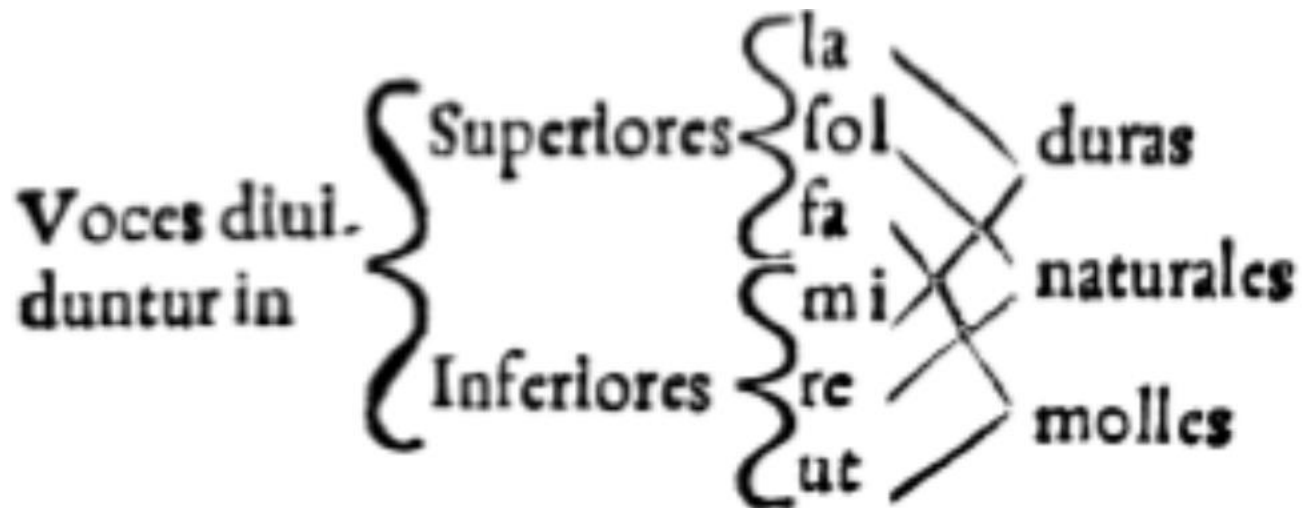
'fa sopra la' only occurs in 16th century music, but in earlier music when descending rather b and when ascending then h







# Hexachord



# Hexachord

- *duras* (hard): *mi, la*
- *naturales* (natural): *re, sol*
- *molles* (soft): *ut, fa*

# Mutation



ut re mi fa sol la ut re mi fa sol la

The first musical staff shows a scale starting on C (ut) and ascending to La (la) in two measures. The first measure contains the notes C, D, E, F, G, and A. The second measure contains the notes B, C, D, E, F, and G. The notes are written as quarter notes on a five-line staff with a C-clef and a common time signature.

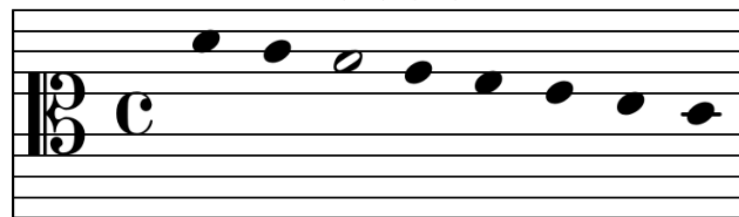
(ut) re mi fa



ut re mi fa sol (la)

The second musical staff shows a scale starting on C (ut) and ascending to La (la). The notes C, D, E, F, G, and A are in the first measure. The final note, La, is in the second measure and has a fermata above it. The staff uses a C-clef and common time.

fa mi (re) (ut)



la sol fa mi re ut

The third musical staff shows a scale starting on La (la) and descending to C (ut). The notes G, F, E, D, C, and B are in the first measure. The final note, C, is in the second measure. The staff uses a C-clef and common time.

# Mutation

The ideal place to make the mutation is between

naturale - durum

naturale - molle

rather than between durum - molle

(chromatic modulation)

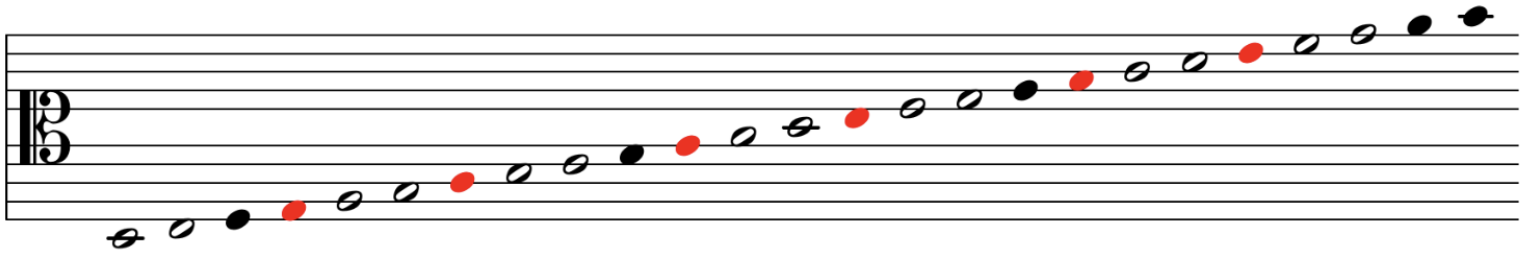
# Mutation

upwards to the re of the next hexachord, rather not  
already at ut

downwards as fast as possible, also on the la

Glarean 1516: syllables hard with hard and soft with soft  
are best for mutation

# Mutation

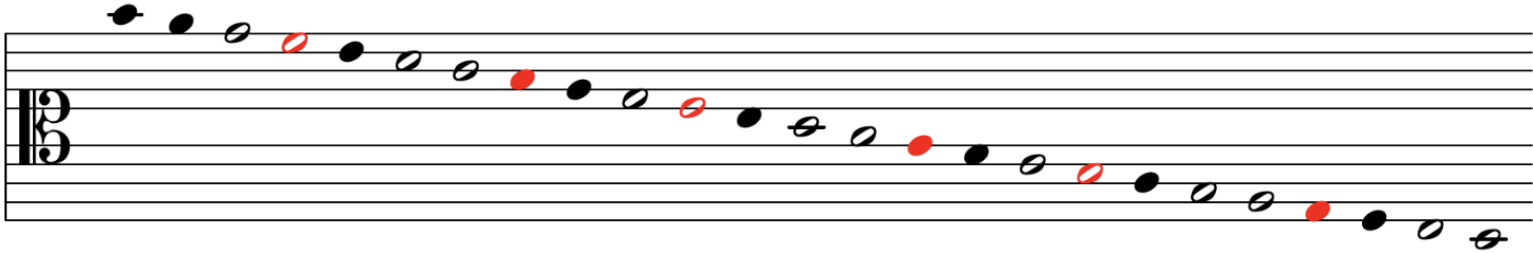


# Mutation

A musical staff with a treble clef and a 3/4 time signature. The staff contains a sequence of 18 notes. The notes are: mi (black), fa (white), sol (red), re (white), mi (black), fa (white), re (red), mi (white), fa (black), sol (white), re (red), mi (white), fa (black), sol (white), re (red), mi (white), fa (black), sol (white), la (black). The notes are arranged in a sequence that rises and then falls, with a mutation occurring between the 10th and 11th notes.

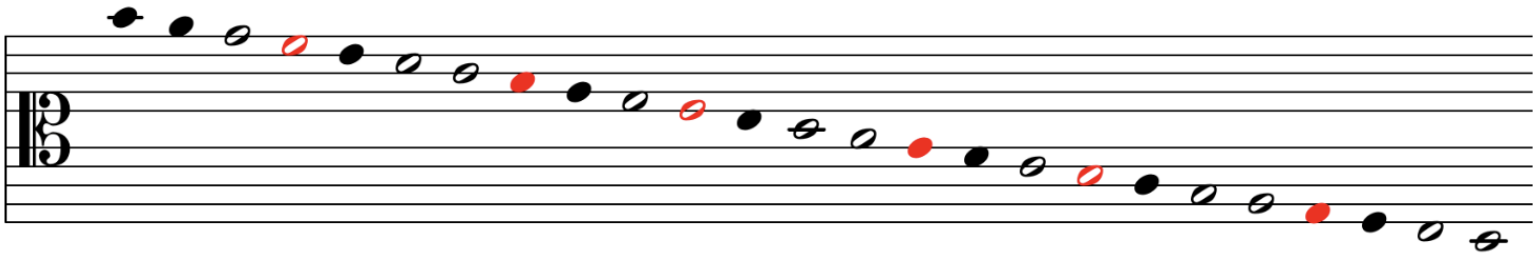
mi fa sol re mi fa re mi fa sol re mi fa re mi fa sol re mi fa re mi fa sol la

# Mutation

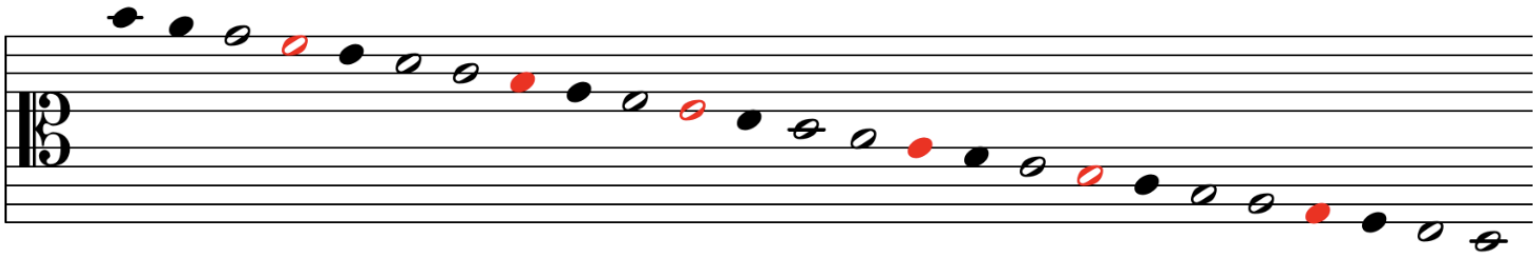




# Mutation

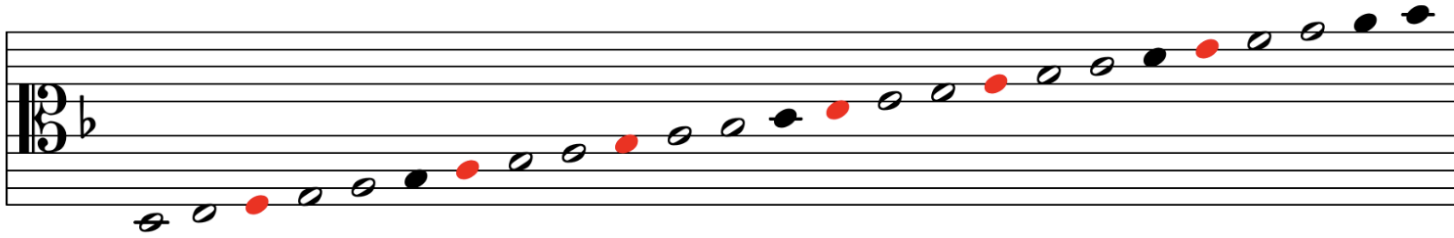


# Mutation



la sol fa la sol fa mi la sol fa la sol fa mi la sol fa la sol fa mi la sol fa mi

# Mutation



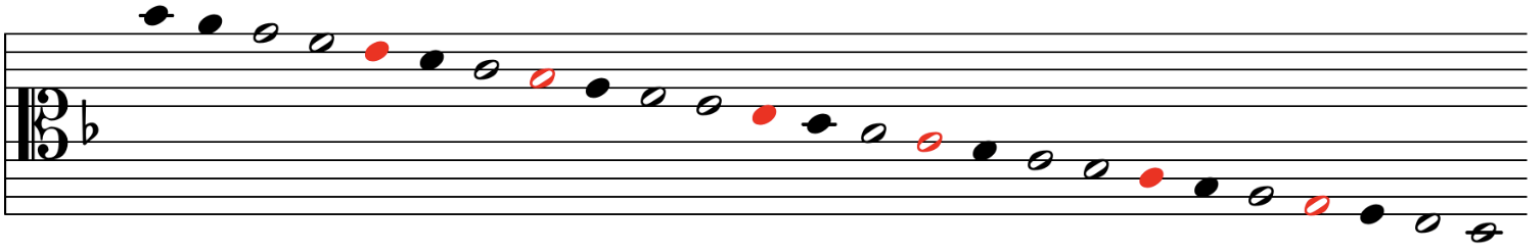
# Mutation



A musical staff in 3/8 time with a key signature of one flat (B-flat). The staff contains a sequence of 18 notes, each with a solfège label below it. The notes are: mi (red), fa (white), re (white), mi (white), fa (white), sol (red), re (white), mi (white), fa (white), re (white), mi (white), fa (white), sol (red), re (white), mi (white), fa (white), sol (red), and la (black). The notes are arranged in an ascending scale, with the final note 'la' being a half note and the others being quarter notes.

mi fa re mi fa sol re mi fa re mi fa sol re mi fa sol re mi fa sol la

# Mutation



# Mutation

A musical score for a vocal line, likely a soprano or alto part, written on a five-line staff. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody consists of quarter notes. The notes are: G4 (black), F4 (black), E4 (white), D4 (white), C4 (red), B3 (black), A3 (white), G3 (white), F3 (white), E3 (red), D3 (black), C3 (white), B2 (white), A2 (white), G2 (red), F2 (black), E2 (white), D2 (white), C2 (red), B1 (black), A1 (white), G1 (white), F1 (white), E1 (red), D1 (black), C1 (white), B0 (white), A0 (white), G0 (white). The lyrics are: la sol fa mi la sol fa la sol fa mi la sol fa la sol fa mi la sol fa la sol fa mi.

# Mutation

- For jumps: if possible, mutation with the same syllables re – re, or sol – sol etc.

# Musical notation

ornamental neumes

e.g. plica, quilisma

performance indications

Letter from Notker to Lantpert explaining the signs:

higher: o/l/s (l comes from levare, to raise)

same: e/simul

lower: i/a (i usually without dot) comes from iusum; use: lower than you think

fast: c (celeriter)

slow: t (tenere)

sweet/rit.: x (expectare)



	St. Gallen	Metz	Nordfrz.	Benevent	Aquitan.	Quadrat-N.	Hufnagel-N.
Akzent-Neumen (Auf- u. Abbewegung)	Punctum	·(∖)	·~	-	~	·	■
	Virga	/ /	∩	∩	∩	∩	∩
	Podatus (Pes)	∩ ∩	∩ ∩	∩	∩	∩	∩
	Clivis (Flexa)	∩	∩ ∩	∩	∩ ∩	∩ ∩	∩ ∩
	Scandicus	∩ ∩	∩ ∩	∩	∩	∩ ∩	∩ ∩
	Climacus	∩ ∩	∩ ∩	∩ ∩ (β)	∩ ∩	∩ ∩	∩ ∩
	Torculus	∩ ∩ ∩	∩	∩	∩	∩ ∩	∩ ∩
	Porrectus	∩	∩	∩	∩ ∩	∩ ∩	∩ ∩

D Die acht Grundneumen in verschiedenen Schreibweisen

	St. Gallen	heutiger Choralschrift
Akzent-N.	Pes subbipunctis	∩ ∩
	Torculus resupinus	∩ ∩ ∩
	Porrectus flexus	∩ ∩ ∩
Haken-N.	Epiphonus	∩
	Cephalicus	∩
	Ancus	∩ ∩ ∩

	St. Gallen	heutiger Choralschrift
Haken-Neumen (Vortragsweise)	Strophicus	∩ ∩ ∩ ∩
	Oriscus	∩ ∩
	Pressus	∩ ∩
	Trigon	∩ ∩ ∩
	Salicus	∩ ∩
	Quilisma	∩ ∩ ∩ ∩

E Häufige Neumen in St. Galler und heutiger Choralschrift (Quadratnotation)

	Quadrat-N.
Punctum	■
Virga	└
Podatus (Pes)	▢
Clivis (Flexa)	└┐
Scandicus	└┐└
Climacus	└┐└┐
Torculus	└┐└┐└
Porrectus	└┐└┐└┐

# Practical examples

*Cf. Is. 40, 5*

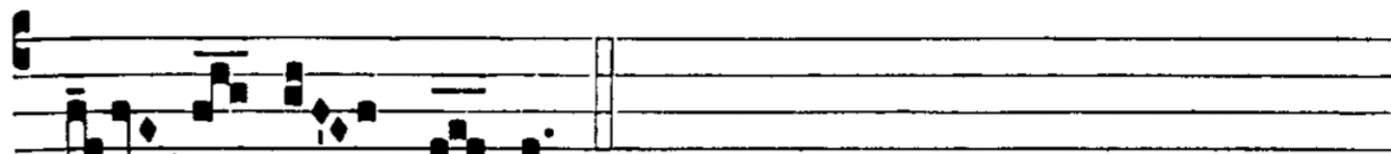
CO. I



**R** E- ve- lá- bi- tur \* gló- ri- a Dó- mi- ni :



et vi- dé- bit o- mnis ca- ro sa- lu- tá- re



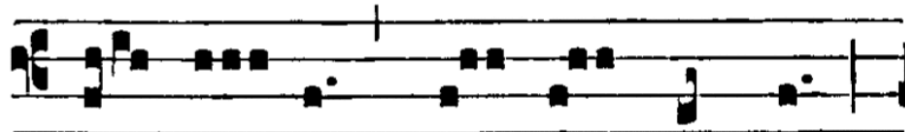
De- i no-stri.

Ps. 23\*, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8

Antiphona ad introitum II

*Ps. 2, 7. V. 1. 2. 8*

D



O- MI- NUS \* dí- xit ad me :



Fí- li- us me- us es tu, e-



go hó- di- e gé- nu- i te. *Ps. Qua-re fremu- é-*



runt gentes : et pópu- li me- di- tá- ti sunt in- á- ni- a? *Ant.*

*Ps. 84, 7-8*

OF. III

**D** E- us \* tu con- vér- tens vi- vi- fi- cá-  
bis nos, et plebs tu- a lae-

Graduale Romanum Vaticana s. 20

IN. IV

**P** Ro- pe es tu Dómi- ne, \*

Graduale Romanum Vaticana s. 24

*Is. 60, 6. V. 1*

GR. V

O

- mnes \* de Sa- ba vé-  
ni- ent, au- rum et thus de-fe-réntes, et laudem Dómi-no  
annun- ti- ántes. V. Surge,

*Ps. 14, 1. 2 a*

CO. VI

**D** Omi-ne,\* quis ha-bi-tá-bit in tabernácu-lo tu- o?

aut quis requi- é-scet in monte sancto tu- o? Qui

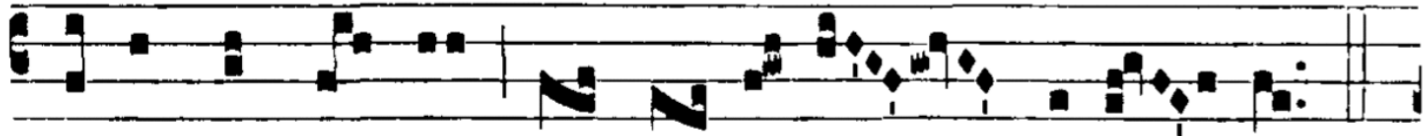


*Ps. 26, 14 et 1*

IN. VII

**E**

Xspécta Dó- minum, \* vi-rí-li-ter age : et confor-

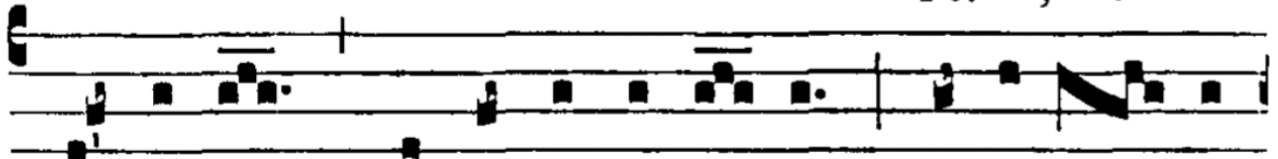


té-tur cor tu- um, et sú-s-ti- ne Dómi- num.

*Ps. 21, 20. 22 et 2*

IN. VIII

**D**



O-mi-ne, \* ne longe fá-ci-as auxí-li-um



tu-um a me,

# Repetitorium Musica figurata

*Ps. 84, 13*

O-mi- nus \* da- bit be- nigni-tá- tem : et

ter- ra no-stra da- bit fructum su- um.

Ps. 84, 2. 3. 4. 5. 7. 8. 10. 11. 12

*Ps. 49, 2. 3. ♯. 5*



X Si- on \*spé- ci- es de- có- ris



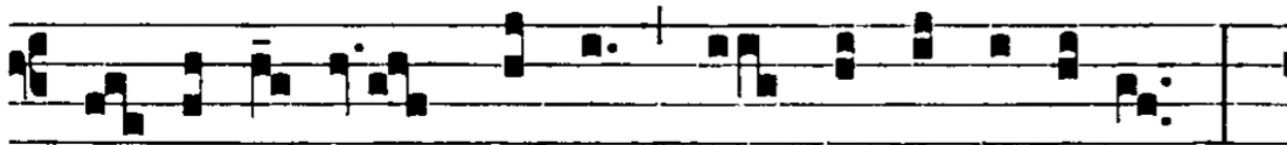
e-ius : De- us ma-ni- fé- ste vé-



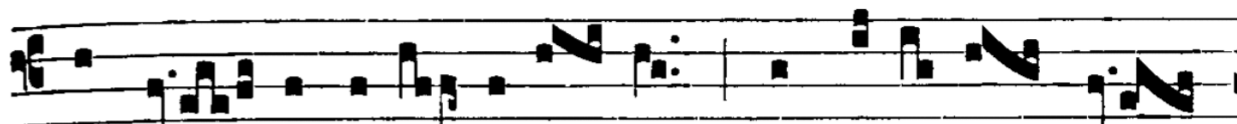
ni- et. ♯. Congre-gá-

Graduale Romanum Vaticana s. 19

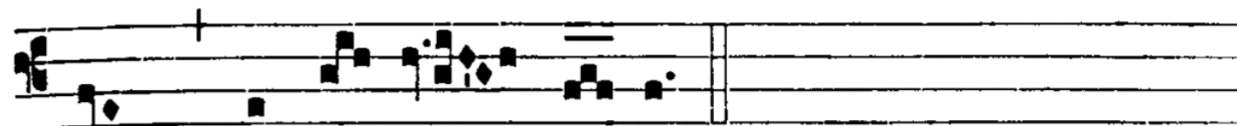
*Bar. 5, 5; 4, 36*



E- rú-sa- lem \* surge, et sta in excélsio :



et vi- de iu-cun-di-tá- tem, quae vé-ni- et ti-



bi a De- o tu- o.

Graduale Romanum Vaticana s. 21

Musical notation for the phrase "L- le- lú- ia." The notation is written on a two-staff system. The upper staff contains a melodic line with various note values and rests, including a long horizontal line indicating a sustained note. The lower staff contains a bass line with corresponding notes. Below the lower staff, the Latin text "L- le- lú- ia." is written in a serif font, with hyphens under the syllables.

Musical notation for a phrase, written on a two-staff system. The notation includes a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The melody consists of several notes, some with stems and beams, and a final note with a fermata-like shape. The lower staff contains a bass line with notes and rests.

Graduale Romanum Vaticana s. 36

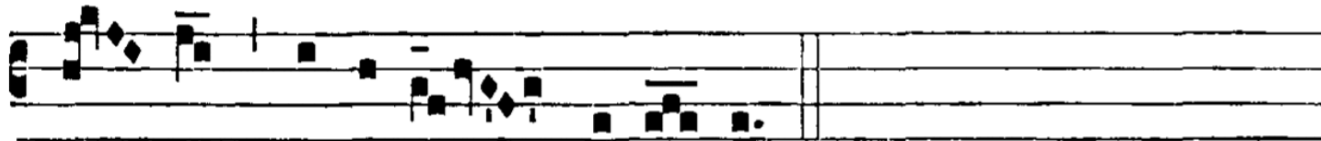
*Mt. 2, 20*



Olle \* pú- e- rum et ma- trem e- ius, et va- de



in terram Isra- el : de- fúnc- ti sunt e- nim, qui quae-



ré- bant á- nimam pú- e- ri.

Graduale Romanum Vaticana s. 52



# Practical examples

Pri - - mum quae - ri - te re - gnum De - i.

Se - cun - dum au - tem si - mi - le est hu - ic.

Ter - ti - a di - es est quod haec fa - cta sunt.

Quar - ta vi - gi - li - a ve - nit ad e - os.\*

Quin - que pru - den - tes in - tra - ve - runt ad nu - pti - as.

Sex - ta ho - - ra . se - dit su - per pu - te - um.

Se - ptem sunt spi - ri - tus an - te thro - num De - i.

O - cto sunt be - a - ti - tu - di - nes.

# Practical examples

re la fa la la sol mi fa sol fa mi re re  
Pri - - mum quae - ri - te re - gnum De - i.  
re re ut re re ra fa re ut re fa la mi ut re re  
Se - cun - dum au - tem si - mi - le est hu - ic.  
fa re ut re la re ut re fa sol fa ut  
Ter - ti - a di - es est quod haec fa - cta sunt.  
la fa mi re ut re la fa fa mi fa sol fa mi mi  
Quar - ta vi - gi - li - a ve - nit ad e - os.\*  
la sol fa fa sol la re sol la sol la  
Quin - que pru - den - tes in - tra - ve - runt ad nu - pti - as.  
fa sol la la fa sol re ut la sol la sol la  
Sex - ta ho - - ra se - dit su - per pu - te - um.  
sol mi fa sol ut re fa mi la re ut  
Se - ptem sunt spi - ri - tus an - te thro - num De - i,  
re la sol fa la fa re fa sol fa sol  
O - cto sunt be - a - ti - tu - di - nes.

